

Bitte Rückfragen an:

Alexander Land,
Leiter Kommunikation
& Energiepolitik
T +49 201 3642-12620
F +49 201 3642-8-12620

alexander.land
@open-grid-europe.com
www.open-grid-europe.com

Helmut Roloff,
Presse
Kommunikation & Energiepolitik
T +49 201 3642-12613
F +49 201 3642-8-12613

helmut.roloff
@open-grid-europe.com
www.open-grid-europe.com

Pressemitteilung

Essen, 05.09.2019

Bergmann: „Wasserstoff ist der Schlüssel für ein nachhaltiges Energiesystem.“

- **Sektorenübergreifende Verwendung von Wasserstoff in vorhandenen Infrastrukturen ist unabdingbar für eine effiziente Energiewende**
- **Gas und Gasinfrastrukturen werden im Zusammenspiel mit innovativen Technologien zunehmend dekarbonisierter und grüner**
- **Politik ist gefordert, den Rahmen weiterzuentwickeln**

Mit Wasserstoff wird Deutschland seine Klimaziele 2050 erreichen und die Energiewende meistern. Das ist die Kernaussage der Podiumsteilnehmer beim sechsten Energiepolitischen Dialog der Open Grid Europe. Unter dem Titel „SEKTORENKOPPELND | NACHHALTIG | WIRTSCHAFTLICH – Mit Wasserstoff die Energiewende gestalten!“ diskutierten Michael Theben, Dr. Felix Christian Matthes, Andreas Rimkus, Detlev Wösten und Dr. Jörg Bergmann mit rund 170 Personen aus Politik, Wirtschaft und Verbänden den Weg hin zu einem nachhaltigen Energiesystem im Erich Brost-Pavillon auf dem Gelände von Zeche Zollverein in Essen.

Wasserstoff gewinnt zunehmend an Bedeutung

Schnell wurde im Verlauf der Diskussion klar: Der Schlüssel zu einer kosteneffizienten Energiewende liegt in der Entwicklung und Umsetzung gesamtsystemischer Lösungsansätze wie der Sektorenkopplung. „Hier kommt Wasserstoff die entscheidende Rolle zu. Wir sind davon überzeugt, dass Wasserstoff der Schlüssel für ein nachhaltiges Energiesystem ist.“, betonte Dr. Jörg Bergmann, Sprecher der Geschäftsführung der Open Grid Europe GmbH. „Mit Hochdruck arbeiten wir daher an innovativen Wasserstofflösungen für bestehende und zukünftige Herausforderungen der Energiewende. Einen konkreten Beitrag dazu wollen wir mit unseren Partnern im Reallabor Westküste 100 leisten. Dieses Projekt gehört zu den Gewinnern im Ideenwettbewerb Reallabore der Energiewende des Bundeswirtschaftsministeriums.“, so Bergmann weiter.

Gas und Gasinfrastruktur werden dekarbonisierter und grüner

Das Podium war sich einig: Die Nutzung dekarbonisierter und grüner Gase im Zusammenspiel mit vorhandenen Energieinfrastrukturen trägt wesentlich zum Ziel einer kosteneffizienten Energiewende und der damit verbundenen gesellschaftlichen Akzeptanz bei. Umso mehr braucht es den Wettbewerb der Technologien, um Kohlendioxid effizient zu reduzieren. Intensiv wurde darüber diskutiert, mit welchen Anreizen signifikante Ergebnisse schnellstmöglich erreicht werden können. Am Ende müssen dabei die Geschäftsmodelle wirtschaftlich tragfähig sein, so der Konsens der Runde. Fakt ist: Jetzt ist die Politik gefordert. Sie muss den dafür notwendigen ordnungspolitischen und regulatorischen Rahmen weiterentwickeln.

Klimaschutz heute mit Erdgas - und morgen mit dekarbonisierten und grünen Gasen

Die Diskussion zeigte, dass die Nutzung von Erdgas bereits heute ein wichtiger Beitrag für bezahlbaren und effizienten Klimaschutz ist. Gas und Gasinfrastrukturen werden durch den Einsatz von Technologien wie Power-to-Gas immer wichtiger. Es gilt jetzt, Anlagen aus dem Labor- in den Industriemaßstab zu überführen.

Seitens der Politik gab es Zuspruch für die Nutzung der Potenziale von Gas und Gasinfrastrukturen. „Unser Land und insbesondere die energieintensive Industrie werden zukünftig große Mengen sauberer Energie und Rohstoffe benötigen – verlässlich und zu global wettbewerbsfähigen Preisen. Wasserstoff hat großes Potenzial, diese Funktion zu übernehmen und zu einem global verfügbaren und klimafreundlichen Energieträger zu werden. Mit der H2-Roadmap-NRW wollen wir schon heute über die notwendigen Voraussetzungen und Infrastrukturen diskutieren.“, so Michael Theben, Leiter der Abteilung Klimaschutz des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Zum Schluss der Diskussion appellierte Bergmann: „Wir haben den Willen, bereits heute erprobte Wasserstofflösungen in den industriellen Maßstab zu bringen. Jede heute nicht eingesparte Tonne Kohlendioxid wird uns morgen das Doppelte an Anstrengung kosten. Jetzt liegt der Ball bei der Politik.“

Über Open Grid Europe

Open Grid Europe ist einer der führenden Fernleitungsnetzbetreiber in Europa mit einem Leitungsnetz von rund 12.000 Kilometern. 1.450 Mitarbeiter sorgen bundesweit für einen sicheren und kundenorientierten Gastransport. Wir gestalten Energieversorgung. Heute und im Energiemix der Zukunft.

Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie unter:

www.open-grid-europe.com.

Weitere Informationen zum Projekt Reallabor Westküste 100 finden Sie unter:

www.westkueste100.de.

Teilnehmer der Podiumsdiskussion waren in diesem Jahr:

Michael Theben, Leiter der Abteilung Klimaschutz des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Felix Christian Matthes, Forschungskordinator Energie- und Klimapolitik, Öko-Institut e.V. sowie Mitglied der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“

Andreas Rimkus, Mitglied des Bundestages sowie Mitglied des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Energie

Detlev Wösten, Mitglied der Geschäftsführung, H&R Gruppe sowie Vorsitzender des Verbandes der Chemischen Industrie e.V., Landesverband Nord

Dr. Jörg Bergmann, Sprecher der Geschäftsführung, Open Grid Europe GmbH

Moderation: Andreas Mihm, Korrespondent der Wirtschaftsredaktion, FAZ Berlin, Schwerpunkte: Energie- und Gesundheitspolitik



Auf dem Foto: v. l. n. r.: Andreas Mihm, Detlev Wösten, Andreas Rimkus, Jörg Bergmann, Michael Theben, Felix Christian Matthes